

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 47 (1987-1988)
Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Schülerwettbewerb AGRA 88

Vom 29. April bis 1. Mai 1988 organisiert der Kanton Graubünden eine Landwirtschaftsausstellung in Chur, die AGRA 88 (Agrarausstellung Graubünden 1988).

Wie bereits angekündigt, wird in diesem Zusammenhang für Primar-, Real- und Sekundarschulen des Kantons ein Wettbewerb ausgeschrieben.

Absicht

- Der Schüler soll sich mit dem Leben auf dem Bauernhof, mit der Landwirtschaft beschäftigen.
- Förderung der Beziehung zur Natur. Stärkung des Einfühlungsvermögens in andere Arbeits- und Lebensweisen.
- Durch die Beteiligung am Wettbewerb erhält der Schüler Gelegenheit, mehr über die Bedeutung der Landwirtschaft zu erfahren.

Themen

- Das Leben auf dem Bauernhof
- Ein Tag auf dem Bauernhof, ein Jahr auf dem Bauernhof
- Produkte der einheimischen Landwirtschaft
- Weitgehende Selbstversorgung: gesunde Ernährung, Kleidung, Pflege (Heilkräuter)
- Ohne Boden keine Landwirtschaft
- der Bauer als Landschaftspfleger

Darstellungsart

- Kurztext mit oder ohne Bild
- Hörspiel Bauerngeschichten, Legenden, ein Tag auf dem Bauernhof, Toncolagen auf dem Bauernhof
- Singen entsprechend den erwähnten Themen, bekannte oder selbstgeschriebene Lieder
- Zeichnen zu den erwähnten Themen
- Basteln Bauernhof, Tiere, Werkzeuge, Maschinen usw.

Teilnahmeberechtigt sind alle Primar-, Real- und Sekundarschüler des Kantons Graubünden im Klassenverband. Da wir dieses Preisausschreiben als erzieherisch wertvoll, dankbar und für Lehrer wie Klassen gleichermassen herausfordernd und von sozialem Nutzen halten, würden wir uns freuen, wenn möglichst viele Lehrer mit entsprechenden Klassen ihre Teilnahme am Wettbewerb anmelden könnten.

Dauer

Die Arbeiten müssen bis 15. März 1988 ablieferungsbereit sein. Die Adresse für die Ablieferung geben wir Ihnen später bekannt. Wir bitten alle Interessenten, ihre Beteiligung am Wettbewerb mit untenstehendem Talon bis zum 20. November 1987 anzumelden.

ANMELDEFORMULAR

für Preisausschreiben der Landwirtschaftsausstellung AGRA 88 in Chur
(Einsenden bis 20. Nov. 1988 an Val. Luzi, Ing. agr., 7233 Jenaz)

Gestaltungsidee:

Klasse:

Schülerzahl:

Lehrer (Name und Vorname):

PLZ und Ort:

Schulhaus:

Tel.:

/

Strasse:

Datum:

Unterschrift:

Preise

Es stehen zahlreiche schöne Preise zur Verfügung.

Jury

Die Arbeiten werden vor der Ausstellung durch eine dreiköpfige Jury (Schulinspektor, Primarlehrer und Landwirt) bewertet.

Die Beurteilung erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Zielerreichung
- Qualität
- Zusammenarbeit

Auswertung der Arbeiten

Die Arbeiten bleiben Eigentum der einreichenden Klassen und werden nach der Ausstellung an der agra 88 unverzüglich zurück-erstattet. Zusätzliche Werbeaktivitäten für diesen Wettbewerb sind nicht vorgesehen.

Preisverteilung

Alle Preisgewinner werden schriftlich benachrichtigt. Das Resultat des Wettbewerbes wird im Schulblatt publiziert.

Lehrerkurs in England

In Zusammenarbeit mit dem «English Language Centre» führt das Informationszentrum für Fremdsprachenforschung (IFS) der Philipps-Universität vom 28. März bis 8. April 1988 einen Fortbildungskurs für Englischlehrerinnen und Englischlehrer der Sekundarstufen I und II in Hove (Brighton) an der Südküste Englands durch. Neben einer intensiven sprachlichen Betreuung werden in Seminaren, Vorträgen und Projekten landeskundliche und didaktisch-methodische Fragen erörtert. Die Unterbringung erfolgt in englischen Familien. Weitere Informationen können angefordert werden von: IFS, Hans-Meerwein-Strasse, Lahnberge, 3550 Marburg.

Ski-fix-Bindungsservice

Ski-fix, der Bindungsservice der Winterthur-Versicherungen und der Sportgeschäfte, offeriert den Bündner Schulen auch im kommenden Winter wieder seine *unentgeltlichen* Dienste. Wie die Ski-fix-Geschäftsstelle in einem Schreiben an die kantonalen Erziehungsdepartemente feststellt, ereignen sich in der Schweiz trotz grosser Anstrengungen der Ski- und Bindungskonstrukteure immer noch zu viele Skiunfälle. Die Vermutung, dass viele Skifahrer aus Nichtwissen, Bequemlichkeit oder aus Kostengründen ihre Skiausrüstung weder pflegen noch kontrollieren lassen, hat sich auch in der Wintersaison 1986/87 bestätigt. Die sieben Ski-fix-Teams, die im letzten Winter von November bis Januar ihre Dienste den Schweizer Schulen zur Verfügung stellten, kontrollierten in dieser Zeit insgesamt 6075 Bindungen an Schüler-Skis. 32% dieser Bindungen konnten wegen Defekten an Bindungen und/oder Schuhen nicht mehr eingestellt werden, und die Schüler wurden auf die Mängel und damit verbundenen Risiken aufmerksam gemacht. Von den restlichen Bindungen konnten lediglich 5% ohne Mängel an die Schüler zurückgegeben werden. Bei 63% aller Schüler mussten die Bindungen neu auf die persönlichen Daten eingestellt werden. Im Interesse einer aktiven Unfall-Bekämpfung stellt der Ski-fix-Bindungsservice seine Dienste den Schulen auch im nächsten Winter von November bis Januar zur Verfügung. Schulbehörden und Lehrer, die von diesem Angebot Gebrauch machen wollen, melden sich unter Angabe der Adresse, der Anzahl zu kontrollierender Bindungen und des gewünschten Service-Datums möglichst bald bei folgender Adresse:

Ski-fix, Buchenrain 8, 4106 Therwil, Telefon 061 73 34 91



11. Volleyballturnier für Lehrer

Datum: 28./29. November 1987
Ort: Chur
Kategorien: A: Fortgeschrittene
B: Anfänger
Besonderes: Pro Mannschaft müssen mindestens
2 Damen mitspielen

Anmeldungen mit Kategorieangabe an:
Martin Bischoff
Anemonenweg 4
7000 Chur

Anmeldeschluss: 2. November 1987

!!! ORGANISATOREN GESUCHT !!!

Welche Schule, Lehrergruppe, Studentengruppe usw. würde
1989 den schweizerischen Schulsporttag organisieren?

Es besteht die Möglichkeit, diesen Anlass in Ihrem Kanton oder
aber am 24. Juni 1989 an der ETS in Magglingen durchzuführen.

Für Ihre Zusage oder weitere Fragen wenden Sie sich bitte an
das Sekretariat des SVSS Hedy Huggel, ETH-Zentrum,
8092 Zürich, Telefon 01 47 13 47 (vormittags, ausser Freitag)

Schweizer Jugendbuchpreis 1987

Am 17. September wurde in Luzern der Schweizer Jugendbuchpreis 1987 an Claudia Schnieper, Felix Labhardt und Max Meier verliehen. Der Schweizerische Lehrer- und Lehrerinnenverein dankt damit der Autorin und den beiden Fotografen für ihre ausgezeichneten Tiersachbücher für Kinder. Bild und Text harmonieren darin ausgezeichnet. Der klare, leicht verständliche Text und die informativen, aussagekräftigen Bilder vermitteln dem Leser viel Wissenswertes und wecken sein Interesse und sein Verständnis für unsere Tierwelt. Felix Labhardt (Bottmingen) ist Zoologe. Sein Interesse gilt vor allem den Füchsen und Dachsen. So arbeitet er zurzeit an einem Forschungsprojekt über Rotfüchse mit. Seine Beobachtungen hat er in informativen, erstklassigen und oft auch erstaunlichen Farbfotos festgehalten.

Max Meier (Zürich) ist gelernter Zahntechniker. Heute arbeitet er halbtags als Tierpfleger. Die übrige Zeit ist er als freischaffender Tierfotograf tätig. Sein Interesse gilt vor allem den kleinen Tieren, wie Reptilien und Amphibien und besonders dem urtümlichen Chamäleon. Er zeigt aber auch, welche faszinierende Tiere die Spinnen sind, vor denen wir uns oft ekeln und fürchten.

Claudia Schnieper (Herrliberg), die gelernte Buchhändlerin, arbeitet heute als freie Publizistin und Lektorin. Sie hat die Fotos mit prägnanten, sachlich fundierten Texten versehen, die den Aufnahmen absolut gleichgestellt werden können.

So werden die Bücher der Preisträger («Dem Fuchs auf der Spur», «Baumeister Dachs», «Das Chamäleon» und «Spinnen») zu einer ausgezeichneten Kombination aus Sachbuch und Bildband, die weit über unsere Landesgrenzen hinaus bekannt sind und auch in verschiedene Sprachen übersetzt wurden.

Diese Publikationen und weitere Bände der Sachbuchreihe über Natur und Tiere des Kinderbuchverlages Luzern, sind bis im November in einer kleinen Ausstellung im Natur-Museum Luzern zu sehen.

Lehrerkalender 1988/89

Der *Lehrerkalender* des *Schweizerischen Lehrervereins* unterstützt Sie auch im Schuljahr 1988/89 bei der effizienten Verwaltung Ihrer kostbaren Zeit. Im Sinne einer exklusiven Dienstleistung an die Lehrerinnen und Lehrer in den 13 Umstellungskantonen umfasst der Kalender für einmal den Zeitraum vom *28. Dezember 1987 bis 16. Juli 1989*. Neben einer ausführlichen Information über die *Beratungsstelle für Unfallverhütung* (inkl. deren Lehrmittel) bietet Ihnen der Lehrerkalender wie gewohnt

- eine kleine Bau- und Möbelstilkunde
- die Wetterprognose nach dem Hundertjährigen Kalender
- Stundenpläne
- eine einfache Monatsbuchhaltung
- englische, amerikanische und SI-Masseinheiten
- usw. usf.

Der Kalender ist mit der bewährten Spiralheftung ausgerüstet, die Kalendariums-Ecken sind abrisssperforiert. Der Verkaufserlös fliesst wiederum der Schweizerischen Lehrerwaisenstiftung zu: *1987* wurden an *29 Waisen* insgesamt *Fr. 17 700.—* *Unterstützungsbeiträge* ausgerichtet.

Preise:

- mit Plastikhülle *Fr. 15.60*
- ohne Plastikhülle *Fr. 13.—*

inkl. praktischem Jahresplaner und SLV-Adressbeilage sowie Porto und Verpackung.

Auslieferung: Ende Oktober 1987

Für Mittelschüler und -Schülerinnen gelten folgende

Preise:

- mit Plastikhülle *Fr. 12.—*
- ohne Plastikhülle *Fr. 10.—*

Bestellungen: Sekretariat SLV, Postfach 189, 8057 Zürich

Pestalozzi-Stiftung

Jeder strebsame Jugendliche aus einem Berggebiet oder einem abgelegenen Landstrich soll ungeachtet der finanziellen Lage seiner Eltern einen Beruf erlernen oder ein Studium absolvieren können. Dies ist der Stiftungsgedanke der Pestalozzi-Stiftung. Wenn trotz maximaler Stipendien von Bund und Kanton die Ausbildungskosten eine für die Eltern untragbare Belastung bedeuten würden, hilft die Pestalozzi-Stiftung.

Vertrauensleute in den Regionen überprüfen in enger Zusammenarbeit mit Berufsberatern und kantonalen Stipendienstellen die Gesuche, stellen den Finanzierungsplan auf und reichen einen Antrag ein. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden an 298 (Vorjahr 260) Mädchen und Burschen 708 710 Franken (Vorjahr 564 780 Franken) ausbezahlt, im Mittel also 2478 Franken (2172 Franken) pro Stipendiat. Die Mittel der Stiftung stammen aus Spenden und Legaten von Privatpersonen und Firmen, aber auch von Gemeinden und Kantonen, sowie aus dem Ertrag der jährlich durchgeführten Ballonflugaktion (Beförderung von Sonderbriefumschlägen).

Die Verwaltungsspesen werden aus zweckgebundenen Spenden und dem Ertrag von Wertschriften bestritten. Eingegangene Gönnerbeiträge werden zu 100% an Stipendiaten ausbezahlt.

Geschäftsstelle:

Sekretariat des Schweizerischen Lehrervereins
Ringstrasse 54, 8057 Zürich

Weiterbildungskurs zur Sprachheilkindergärtnerin

Die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie (SAL) führt 1988/89 wiederum einen einjährigen, z.T. berufsbegleitenden Weiterbildungskurs zur Sprachheilkindergärtnerin durch. Dieser befähigt zur Erziehungs- und Unterrichtstätigkeit an einem Sprachheilkindergarten.

Ausbildungsbeginn: nach den Frühlingsferien 1988.

Die theoretische Stoffvermittlung (Studienwochen und wöchentliche Studientage) wird in Zürich, die praktische Ausbildung dezentralisiert in verschiedenen Sprachheilkindergärten durchgeführt.

Aufnahmebedingungen:

- Kindergärtnerinnendiplom (vom Schweiz. Kindergartenverein anerkannt)
- mind. 2 Jahre Tätigkeit als Kindergärtnerin

Die Aufnahmezahl ist beschränkt.

Anmeldeschluss: 31. Dezember 1987

Die Bewerberin muss den Beweis erbringen, dass sie bereits vor oder aber spätestens bei Beginn der Ausbildung einen Sprachheilkindergarten übernimmt.

Interessentinnen erhalten die detaillierteren Unterlagen bei der Geschäftsstelle der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, Feldeggstrasse 71, Postfach 129, 8032 Zürich, Tel. 01/251 05 31.

Seminar «Afrikanische Literatur»

Die nationale schweizerische UNESCO-Kommission (Sektion Erziehung) organisiert vom 10. bis 12. Dezember 1987 im Schlosshotel Merlischachen/SZ (bei Luzern) ein Seminar unter dem Titel **«Afrikanische Literatur»**. Bekannte Persönlichkeiten im Bereich der Literatur aus Afrika und aus der Schweiz konnten als Darsteller ihrer Kunst und als Referenten gewonnen werden, so unter anderen: El Loko, Maler, Bildhauer und Schriftsteller aus Togo, Freddy Macha, Musiker und Poet aus Tansanien, und Al Imfeld, Journalist und Schriftsteller, Zürich.

Diese Tagung soll Strömungen aufzeigen, möchte zur echten Begegnung unserer Kulturen die Türe öffnen und will Baustein zum afrikanischen Verständnis sein.

Wir freuen uns deshalb sehr, Sie, *Lehrerinnen und Lehrer aller Stufen der deutschsprachigen Schweiz*, zur aktiven und engagierten Teilnahme an unserem Seminar zu bitten. Detaillierte Informationen betreffend Programm, Unterkunft und Anmeldung können bezogen werden beim:

Sekretariat der nationalen schweizerischen
UNESCO-Kommission
c/o Departement für auswärtige Angelegenheiten
Eigerstrasse 71
3003 Bern
Telefon 031/61 35 40 und 61 35 52

Bergwald in Gefahr

Immer mehr forstwirtschaftliche Betriebe in den Bergen schreiben rote Zahlen. Das bedeutet nicht nur Gefahr für die Forstbetriebe, sondern auch für den Bergwald, der unter dem Waldsterben am meisten zu leiden hat.

Der Bergwald ist krank; und Kranke brauchen Pflege. Dies gilt für den Wald genauso wie für den Menschen. An dieser Waldpflege könnte es bald einmal mangeln, wenn den Bergforstbetrieben nicht geholfen wird. Dann nämlich könnte der Bergwald seine Funktion als Schutz vor Lawinen und Bodenerosion, als Lebensraum für Tausende von Pflanzen- und Tierarten, und nicht zuletzt als Erholungsraum für Menschen nicht mehr wahrnehmen.

Jahrhunderte schon haben Forstbetriebe und Waldbesitzer den Wald wirtschaftlich genutzt und gleichzeitig gehegt und gepflegt. Heute lässt sich nicht einmal mehr die Hälfte des Bergwaldes gewinnbringend bewirtschaften, und nicht einmal die Hälfte des nachwachsenden Holzes kann geschlagen werden. Die Gründe hierfür liegen vor allem in den schlechten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und dem Waldsterben. So sind zum Beispiel die Lohnkosten für Waldarbeit seit 1940 um das 40fache gestiegen, während die Erlöse nur um das Vierfache zugenommen haben. Die Bäume waren in den Bergen 1986 zu 56% geschädigt, was die Forstbetriebe laufend zu teuren und unrentablen Zwangsnutzungen zwang. Für dieses Jahr zeichnet sich gemäss neuester Trendmeldung der Sanasilva-Waldschadeninventur eine weitere Zunahme der Schäden um 5–10% ab.

Diese Informationen stammen aus einer reich bebilderten und leicht lesbaren Broschüre, die vom Bundesamt für Forstwesen und Landschaftsschutz (BFL) und vom Nationalen Forschungsprogramm «Man and Biosphere» (MAB) gemeinsam herausgegeben wurde. Darin sind weitere Angaben über Probleme, Zusammenhänge und Massnahmen im Bergwald enthalten.

Die Broschüre stützt sich auf die Ergebnisse eines Nationalen Forschungsprogramms, mit dem sich die Schweiz am internationalen UNESCO-Programm MAB beteiligt.

Die in deutscher und französischer Sprache erschienene Broschüre «Bergwald» kann gegen eine an sich adressierte Klebeetikette gratis bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale (EDMZ), 3000 Bern, bezogen werden (Bestell-Nr. 310.360d).

*Bundesamt für Forstwesen
und Landschaftsschutz
Informationsdienst*

Buchbesprechung

Heini Hofmann: «Die Tiere auf dem Schweizer Bauernhof» (siehe Beilage in diesem Schulblatt).

Im Zusammenhang mit dem Lehrerfortbildungskurs über Bauernhof-tiere vom 25. November 1987 stellen wir hier das erfolgreiche, für Schulen ganz speziell geeignete Buch zur gleichen Thematik vor.

Heini Hofmann: Die Tiere auf dem Schweizer Bauernhof

«Die Tiere auf dem Schweizer Bauernhof» bilden ein wichtiges Glied in unserer Landwirtschaft. Ein wesentlicher Teil des bäuerlichen Verdienstes kommt aus der tierischen Produktion. Dies mag ein Hinweis für die ökonomische Bedeutung der Tiere in der Landwirtschaft sein. Die Tiere sind aber aus vielen anderen Gründen fest mit dem Bauernhof verknüpft. Nährstoffkreisläufe und die Nutzung von Flächen, die sich nicht für den Ackerbau eignen, mögen zwei Beispiele dazu sein. Das Tier ist somit fest verbunden mit dem bäuerlichen Betrieb, Brauchtum und Leben.

Während Wild-, Zoo- und Haustiere im Bewusstsein des Bürgers einen hohen Stellenwert einnehmen, werden die Tiere eines landwirtschaftlichen Betriebes kaum zur Kenntnis genommen.

Der erfahrene Tierarzt und Publizist Heini Hofmann hat nun mit seinem neu erschienenen Buch «Die Tiere auf dem Schweizer Bauernhof» ein Werk verfasst, in dem neben den eigentlichen landwirtschaftlichen Nutztieren auch Haus- und Liebhabertiere ihre Berücksichtigung finden.

Heini Hofmann ist es gelungen, neben der sachlich kompetenten Information über die Rassen, Züchtung und Nutzung das Tier als Partner und Freund des Menschen darzustellen. Er geht in leichtverständlicher Art auf die einzelnen Tiere ein und beschreibt mit Hingebung ihre Eigenarten. Nicht vergessen wurde dabei die Umwelt, in der die Tiere leben.

Das Buch stellt für all jene, ob Fachmann, Lehrer oder interessierter Laie, die Zugang zu den Tieren in der Landwirtschaft suchen, ein umfassendes Werk dar.

Prof. Dr. C. Wenk